



Den Sommer hindurch findet man an sonnigen Plätzen Jung- und Alt-tiere im wirren Knäuel beieinander. Bei geringster Beunruhigung fährt die verwickelte Gesellschaft auseinander

Arbeitsschweeet geht nie verloren

Moss Du bi de Arbeit sweeeten
un so schwore Lasten dregen,
Lot dat Wort Di ümmer trösten:
Arbeitsschweeet brengt groten Segen!

Es en Dröppken kaum geflotten,
Däut et veermol sick noch deilen,
Een von düse kleinen Deelee
Flügt noh bowen, dusend Meilen.

Flügt bis midden innen Himmel,
Lött sick do as Perle seihen,
Dat de Härgott un de Engeln
Sick an sinen Glanz mött freuen.

Moss Du also düchtig sweeeten,
Drückt de Lasten Di, de schworen,
Lot Di den Gedanken trösten:
Arbeitsschweeet geht ni verloren!

Und dat twedde kleine Dröppken
Löpt bis in de Hölle unnen,
Löscht do as en mächtig Water,
Büs de Flammen sind verschwunnen.

In de arme Minschenseele
Flütt herin dat dridde Kleine,
Fängt do munter an te waschen,
Wäscht se ganz von Flecken reine.

Wo blitt öwer woll dat veerte?
Dat beginnt sogliek te dregen;
Dregt Di bold Din ganze Hüsken
Vull van laiwen Gottessegen.

Entnommen: Wilhelm Tapper, „Plattdütsche Lachpillen oder Lustige Reimereien“. Erster Band. Verlag von Otto Lenz, Leipzig